

Pescocostanzo

Pescocostanzo liegt in der Gegend der Hochebenen Altipiani Maggiori d'Abruzzo auf 1400 Metern über dem Meer, zwischen grenzenlosen, stillen Weiden, die Grundlage für die Ansiedlung der ersten Menschen und für die Entwicklung der Ortschaften waren.

Als Zentrum antiken Ursprungs und Ort höchster Zivilisation kann Pescocostanzo eine günstige kulturelle Atmosphäre für sich beanspruchen, mustergültig durch die außergewöhnlich kunstvollen Renaissance- und Barockbauten, die zwischen 1440 und 1700 erbaut wurden.

Die Handwerkstradition ist in Erfahrung, technischen Fertigkeiten, Stil und Qualität erhalten geblieben. Die Spitzenklöppelkunst, die Filigranschmuckkunst und die Metallbearbeitung repräsentieren den Schwerpunkt des örtlichen Angebots an Kunsthandwerk.



Pescocostanzo liegt inmitten einer außergewöhnlichen Natur und ist idealer Ferienort, sowohl im Sommer als auch im Winter:

☉ Im Sommer sind zahlreiche Ausflüge und Wanderungen im Majella Nationalpark möglich, die nahe gelegenen Dörfer können besichtigt werden und es können Fahrradtouren auf die Hochebenen unternommen werden. Im Frühling und Sommer gibt es viele Feste und Feiern im ganzen Gebiet, kulturelle Veranstaltungen finden das ganze Jahr über statt.

☉ Im Winter erreicht man in nur 5 Autominuten die Lifтанlagen von Aremogna, dem größten Wintersportgebiet der Abruzzo und Mittelitaliens (etwa 100km Abfahrtspisten und unzählige Langlaufmöglichkeiten).

☉ Pescocostanzo hat es geschafft, mit der Zeit zu gehen und zu einem kulturell, künstlerisch und touristisch interessanten Reiseziel zu werden.

☉ Pescocostanzo ist in die Liste der schönsten Dörfer Italiens aufgenommen worden (www.iborghiditalia.it).

☉ Pescocostanzo gehört zu den wichtigen europäischen Brockzentren, auch dank seiner engen Kontakte zu Neapel und Montecassino. Es war Schule für viele Künstler, die viele wertvolle Zeugnisse ihrer Zeit in der Stadt hinterlassen haben: ein Altar und ein Portal entworfen von Cosimo

Fanzago, Bildhauer und Architekt, und das Altarbild der Santa Cecilia ist ein Werk von Iano da Varallo, ein Künstler der Schule Caravaggios.



Feste und Aromen (Feste e Sapori)

Die Abruzzen sind eine Region reich an Tradition, die sich sowohl in den religiösen als auch in den kulinarischen Festen ausdrückt. Am Feiertag von Sant'Antonio Abate (17. Januar) feiert man mit dem Anzünden großer Feuer. Viel festlicher sind die Feierlichkeiten der Quarantore, von Freitag bis Sonntag der zweiten Woche der Fastenzeit, bei denen Gesänge angestimmt werden, die aus alten Kompositionen hergeleitet wurden. Die Karfreitagsprozession wird von der örtlichen Bruderschaft veranstaltet, deren Ursprung sich bis ins Mittelalter zurückverfolgen lässt.

Hauptsächlich religiös sind die Feierlichkeiten der Madonna del Colle (31. Mai), des Sant'Antonio da Padova (13 Juni), der Assunta (15 August) und das Schutzheiligenfest für San Felice (7. und 8. August).

Ein weltliches und sehr stimmungsvolles Fest ist das "Fest der Berufe", das Mitte August in Pescocostanzo stattfindet und das ganze Dorf mit einbezieht. In allen Ecken findet man Stände und Bühnen mit Personen in alten Kostümen, die verschiedene alte Berufe darstellen: da gibt es den Scherenschleifer, den Schmied, die Nudelmacher, Keksverkäufer und auch eine Taverne, in der die Jüngeren Karten spielen, Wein trinken und lokale Käse- und Wurstspezialitäten probieren können. Ein Fest, das man auf keinen Fall verpassen sollte!

Bei dieser Gelegenheit kann man auch die In "scarselle" kosten, die typische Ostersüßigkeit Süßigkeit des Ortes. Sehr berühmt sind auch die "cancellette" (oder "pizzelle"), ein einfacher Teig aus Schmalz, Eiern, Zucker, Mehl und Gewürzen, der zwischen zwei Eisen im Feuer gebacken wird.

Eines der ältesten Gerichte ist "la pecora al cotturo", klein geschnittenes Schaffleisch, das stundenlang mit Zwiebeln, Sellerie und Karotten in riesigen Töpfen gekocht wird und mit einem speziellen Brot gegessen wird – eine typische Speise der Schäfer. Und schließlich die typischen Käsesorten der Region, die Würste und das Kartoffelbrot – schmackhafte und natürliche Speisen der Gegend.

Architektur und Städtebau (Architettura e urbanistica)

Besonders interessant ist die Basilika Santa Maria del Colle: sie wurde etwa im 12. Jahrhundert erbaut und im 16. Jahrhundert erweitert. Das Portal aus dem Jahre 1466 wurde mit Reliefs im Stil von L'Aquila verziert. Im Inneren des Gebäudes gibt es eine gelungene Synthese verschiedener Epochen. Die Altäre der Kirche sind wunderschön, bemerkenswert ist vor allem der Altar, in dem die wertvolle Holzstatue der Madonna aufbewahrt wird.

Ein zartes Antependium, eine bemerkenswerte Anfertigung aus dem 18. Jahrhundert, befindet sich auf dem Altar der Santa Maria di Costantinopoli. Das von Carlo Sabatini entworfene Marmortaufenbecken ist besonders außergewöhnlich.

Der Schatz der Kirche beinhaltet auch kostbare Messkelche aus dem 14./15. Jahrhundert und eine große Monstranz der neapolitanischen Schule.

Andere wunderbare Bauten sind der Palazzo Falzago, heute für kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen und Konferenzen genutzt, der Palazzo Colecchi (Renaissance, Balkone mit

Muschelwerk-Geländern), der Palazzo Grilli (karger, strenger Stil, mit 4 Türmchen) und der Palazzo Mansi (wunderschönes Steinportal mit Architrav in Trapezform).



Die städtische Anlage von Pescocostanzo ist unter anderem lombardischen Arbeitern zu verdanken, die in der Mitte des 15. Jahrhunderts in den Abruzzen eintrafen und viele Aufträge annahmen: Steinmetze, Kunsttischler und Eisenschmiede waren stark gesucht

